



KANTONS RATSPROTOKOLL

Sitzung vom 21. März 2022
Kantonsratspräsident Bossart Rolf

P 333 Postulat Piazza Daniel und Mit. über die Weiterentwicklung des Förderprogramms Energie / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Der Regierungsrat beantragt Erheblicherklärung.
Willi Knecht beantragt teilweise Erheblicherklärung.

Daniel Piazza: Besten Dank dem Regierungsrat für seine Stellungnahme und den Antrag auf Erheblicherklärung des überparteilichen Postulats. Der Antrag hat mich wirklich gefreut, aber fast noch mehr hat mich gefreut, dass aus den Antworten des Regierungsrates gut herauszuspüren ist, dass er selbst die Weiterentwicklung des Förderprogramms als Dauerauftrag sieht. Ich möchte den Regierungsrat dazu ermuntern, an diesem Kurs festzuhalten. Wenn er also neue Fördermassnahmen anpackt wie den Anschluss an ein Wärmenetz mit erneuerbaren Energien, nicht automatische Holzfeuerungen oder eine der im Postulat konkret genannten Massnahmen wie beispielsweise die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in bestehenden Mehrfamilienhäusern, dann ist das genau die richtige Stossrichtung. Auch weitere Massnahmen im Bereich der Ausweitung von Beratungsangeboten oder der Erhöhung von Fördersätzen sind positiv zu beurteilen. Es ist darauf zu achten, dass sich Förderprogramme auch mit den sich verändernden Möglichkeiten und Technologien weiterhin möglichst stark auf den CO₂-Ausstoss ausrichten, sodass die bereits ab dem laufenden Jahr 2022 nochmals markant aufgestockten Mittel möglichst effizient eingesetzt werden. Weiterentwicklungen sind auch in diesem Sinn weiterhin gefragt. Daher ist es zu begrüssen, dass eine Arbeitsgruppe unter Einbindung verschiedenster wichtiger Akteure aus Branchen, Industrie und Gewerbe, Energieberatung, Gemeinden und Weiteren eingesetzt wird. Diese Gruppe darf gerne wieder einberufen werden, die Resultate überzeugen. Abschliessend möchte ich festhalten, dass man den Regierungsrat wirklich auch mal loben darf. Danke für die gute Arbeit, und weiter so.

Willi Knecht: Die SVP beantragt die teilweise Erheblicherklärung dieses Postulats. Das Postulat fordert eine Weiterentwicklung des Förderprogramms Energie und schlägt drei Massnahmen vor, die vertieft zu prüfen seien. Gemäss Ausführungen des Regierungsrates haben aber nicht alle Massnahmen Potenzial. Die erste Förderung wird von der Regierung sogar kritisch beurteilt, eine Förderung sei aus heutiger Sicht gar nicht erforderlich. Die zweite Förderung ist angedacht, aber mit dem Nein zum CO₂-Gesetz grundsätzlich gar nicht mehr umsetzbar. Die dritte Förderung hat eine grosse Bedeutung, ist aber zum Teil bereits Standard und erfolgt teilweise heute schon. Das Fazit aus Sicht der SVP ist, dass die aufgeführten Fördermassnahmen für eine volle Überweisung unsere Kriterien im Moment nicht erfüllen. Die SVP befürwortet eine Weiterentwicklung des Förderprogramms, insbesondere wenn es sinnvolle und effiziente Massnahmen sind. Weiter möchten wir beliebt machen, dass bei der Weiterentwicklung des Förderprogramms auch verschiedene Technologien und Bereiche berücksichtigt und diese wenn möglich mit den nationalen

Vorgaben abgeglichen werden. Aus diesen Gründen stimmt die SVP-Fraktion einstimmig für die teilweise Erheblicherklärung des Postulats.

Ruedi Amrein: Die FDP unterstützt das Postulat. Wir finden es gut, dass man diese Positionen prüft. Möglicherweise stösst man dabei auf andere Dinge, die man auch noch anschauen kann. In der letzten Zeit hat die Bedeutung der Versorgungssicherheit stark zugenommen. Wir sind interessiert daran, möglichst rasch die erneuerbaren Energien aufzubauen. Das Postulat unterstützt dies, und man soll dies entsprechend angehen. Wir sind aber auch der Auffassung, dass man dies in enger Abstimmung auf den Bund tun muss, weil dieser möglicherweise auch etwas plant. Aus diesen Gründen unterstützt die FDP das Postulat.

Sara Muff: Die SP-Fraktion wird dieses Postulat unterstützen. Schon lange setzen wir uns dafür ein, dass dem Förderprogramm Energie mehr finanzielle Ressourcen zugesprochen werden und dieses weiterentwickelt wird. Es ist uns jedoch wichtig, auf gewisse Aspekte einzugehen. Zum einen möchten wir festhalten, dass es richtig und wichtig ist, die Elektromobilität zu fördern. Doch auch hier muss gesagt werden, dass die Elektromobilität allein nicht die Lösung für alles ist. Beim Flächenverbrauch zum Beispiel schneidet auch ein Elektroauto nicht besser ab als ein Benziner. Setzen wir dies nun in den Kontext zum erwarteten Bevölkerungswachstum, stellen wir rasch fest, dass auch hier andere Lösungen gefragt sind. Ein Punkt ging aus Sicht der SP-Fraktion vergessen, und zwar die Förderung der Winterstromproduktion. Aktuell ist Luzern in den Wintermonaten mit dem höchsten Stromverbrauch für Beleuchtung und Heizen am meisten von Stromimporten abhängig. Es gilt diese Lücke durch erneuerbare Energiequellen zu schliessen wie zum Beispiel Windenergie, mit welcher schweizweit im Winter zwei Drittel der Produktion anfallen. Für uns ist das Förderprogramm Energie ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Klimaziele. Es können damit auch wirtschaftliche Impulse gegeben werden. Darum müssen wir mit der Zeit gehen, und das Förderprogramm soll laufend weiterentwickelt werden. Wichtig ist jedoch auch, dass genügend finanzielle Ressourcen dafür bereitgestellt werden. Wir erinnern uns alle noch an die Hiobsbotschaften, als die Gelder jeweils aufgebraucht waren. Ohne genügend Ressourcen hat auch das beste Förderprogramm keinen Einfluss. Der vorhergehende Auftrag diesbezüglich wurde gerade abgelehnt, auch von der Mitte, der Partei des Vorstössers. Doch nur die Kombination von einer stetigen Weiterentwicklung und genügend finanziellen Mitteln verhilft uns zum Erfolg.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Ich danke zuerst dem Postulanten für das Lob, das tut natürlich zwischendurch gut. Das Förderprogramm Energie hat eine wichtige Funktion, um die Klimaziele zu erreichen. Das Programm ist auch ein Erfolgsmodell, denn die zur Verfügung gestellten Gelder wurden in den letzten Jahren jeweils ausgeschöpft. Erfreulich ist es, dass wir die Fördergelder in diesem Jahr deutlich erhöhen und somit auch die Fördersätze ausweiten konnten. Das haben wir zusammen mit einer Begleitgruppe vorbesprochen, die sehr breit aufgestellt war, und das Programm entsprechend angepasst. Wichtig ist, dass im Bereich Energie immer auch Neuerungen in Betracht zu ziehen sind, welche die Klimaziele unterstützen. Wir sind darum bestrebt, das Programm laufend zu überprüfen und zu aktualisieren, auch im Sinn von Willi Knecht in Bezug auf neue Technologien. Dies muss eben auch mit den relevanten Akteuren abgesprochen und auf das übergeordnete Recht abgestimmt werden. Auch auf Bundesebene erhoffen wir uns bald Klarheit, wie es mit dem neuen CO₂-Gesetz bezüglich Fördermassnahmen aussieht. Ich nehme gerne den Input von Sara Muff mit bezüglich der Förderung der Winterstromproduktion, bei der wir im Kanton Luzern noch zulegen müssen. In diesem Sinn beantrage ich Ihnen, das Postulat erheblich zu erklären.

Der Rat erklärt das Postulat mit 87 zu 20 Stimmen erheblich.